

# Nach klang.

Kommentare  
und Analysen  
zur **Leipziger  
Stadtratswahl** und  
**Landtagswahl** in  
**Sachsen 2019**

**DIE LINKE.**  
Stadtverband Leipzig

## Gemeinsam für eine starke LINKE!

*Von Juliane Nagel, Franziska Riekewald, Adam Bednarsky, Marco Böhme,  
Sören Pellmann und Franz Sodann*

DIE LINKE hat am 1. September 2019 mit 10,36 % eine historische Wahl-Niederlage erlitten. Ein Weiter-So kann es in dieser Situation nicht geben, wir müssen uns alle fragen, was die Ursachen für dieses Ergebnis sind. Diese Diskussion wird aktuell in der Partei geführt und (hoffentlich) werden zum Landesparteitag im November weitere Weichen gestellt, um unsere Partei in Sachsen wieder zu Erfolgen zu führen. DIE Leipziger LINKE ist bereit, ihren Teil dazu beitragen.

Genauso wie sie bei der Landtagswahl am 1. September ihren Beitrag geleistet hat, dort wurde jede fünfte Stimme für DIE LINKE Sachsen in Leipzig abgegeben. Bereits bei den Kommunalwahlen im Mai 2019 waren wir mit 21,4 Prozent einer der wenigen Lichtblicke in unserem Bundesland. Dies sollte uns vor Ort Mut machen.

Unser Stadtverband hat gute Grundlagen für die kommende Zeit. Wir haben mit knapp 1.500 GenossInnen eine starke Basis mit vielen erfahrenen und hunderten neuen Mitgliedern. Wir sind in Leipzig nahezu flächendeckend präsent. Wir traten zu den Kommunalwahlen mit einem breiten Personaltableau und interessanten programmatischen Ideen an und erzielten damit breite Akzeptanz in der Leipziger Bevölkerung. Erstmals konnten wir 2019 die größte Fraktion im Stadtrat stellen und werden auf dieser Grundlage eine entsprechende politische Gestaltungskraft entwickeln. Dies wird uns am besten gelingen, wenn wir als Partei und Fraktion zu einem gemeinsamen Handeln finden.

Wir dürfen nicht vergessen, dass es eine große Errungenschaft ist, in unserem Land eine starke politische Kraft links von der SPD zu haben. Jahrzehntlang gelang das in der alten Bundesrepublik nicht. Nach der Wende hatte es die PDS schwer, im Westen flächendeckend Fuß zu fassen. Wir werden nicht leicht-

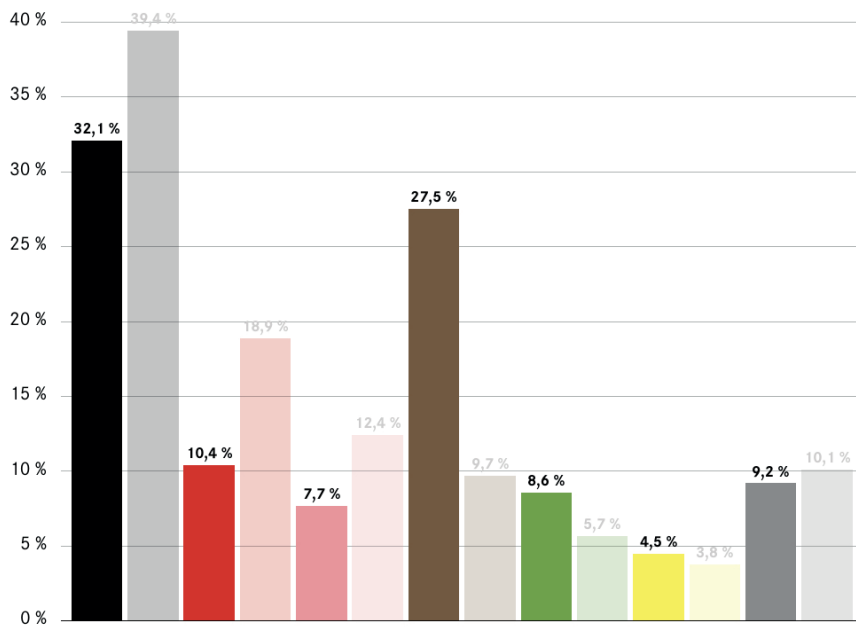
fertig verspielen, was viele Genossinnen und Genossen in den letzten Jahrzehnten mühevoll aufgebaut haben. Die politische Lage ist ernst, sehr ernst. Eine Zeit, in der die politische Rechte ganze Regionen übernimmt, in der ein Ereignis reicht, um Hass und Gewalt gegen Menschen zum Ausbruch zu bringen, ist nicht die Zeit, in der wir unsere Hauptenergie mit innerlinker Selbstbeschäftigung verschwenden sollten. Unsere menschlichen, inhaltlichen und generationell bedingten Unterschiede sind die Stärke unserer pluralistischen Partei.

Wir haben gerade als linke Partei, die in der größten Stadt Ostdeutschlands erfolgreich die Kommunalwahl bestritten hat, eine hohe politische Verantwortung auch über die Stadtgrenzen hinweg. Wir müssen das Credo der linken Gestaltungspartei mit Leben erfüllen: Was bewirkt unsere Partei im Stadtrat, wie wollen wir das prosperierende Leipzig sozial und ökologisch gestalten?

Die Folgen der Landtagswahl stürzen nicht nur den sächsischen Landesverband in große Probleme bei der Sicherstellung linker Politik vor Ort, auch in Leipzig treten wir infrastrukturell schweren Zeiten entgegentreten. Die Ursachen für die Krise innerhalb unserer Partei sind vielfältig und liegen zum Teil tief. Was es nunmehr braucht, sind sachliche Debatten und innerparteiliche Solidarität. Es ist die Zeit des Zusammenrückens angebrochen. Deswegen sehen wir uns in der Verantwortung, zusammen die Zukunft unserer Partei zu gestalten. Es steht nicht weniger auf dem Spiel als die Partei in Gänze. Wir werden einerseits solidarisch Fehler aufarbeiten und andererseits organisatorisch und strukturell Mögliches abstecken. Fortschritt und Zusammenhalt soll dabei den Kurs bestimmen, mit dem wir die Zukunft der LINKEN in Sachsen sichern und wieder erfolgreich werden.

# DIE LINKE. Leipzig – ein Stadtverband mit Potential

Dr. Adam Bednarsky, William Rambow und Johannes Schmidt



① **Zweitstimmenwahlergebnis zur Landtagswahl 2019 in Sachsen.** In voller Farbe (links) die aktuellen Ergebnisse sowie etwas blasser (rechts) zum Vergleich die Ergebnisse aus dem Wahljahr 2014. Von links nach rechts: CDU, LINKE, SPD, AfD, GRÜNE, FDP und Sonstige.

stärkste Kraft nach der CDU in Leipzig bleiben. Lediglich in vier Leipziger Wahlkreisen (Süd, Nordwest, Nordost, West) und in der Gemeinde Hohenstein-Ernstthal erreicht die LINKE noch Erststimmen-Ergebnisse von über 20 Prozent. Dadurch gewinnt DIE LINKE mit Juliane Nagel und 27,4 Prozent in Leipzig-Süd weiterhin nur ein Direktmandat in insgesamt 60 sächsischen Wahlkreisen. Die Differenz zwischen Erst- und Zweitstimme bei der LINKEN beträgt in Sachsen 1,9 Prozentpunkte (12,3 % Erststimmen, 10,4 % Zweitstimme), in Leipzig liegt sie insgesamt bei 4,6 Prozentpunkten, in einigen Leipziger Wahlkreisen deutlich darüber (Süd: 7,4 Prozentpunkte Differenz zwischen Erst- und Zweitstimme; Nordwest: 6,7 %; West: 5,6 %; Nord: 4,8 %; Nordost: 4,2 %; Mitte 2 %; Ost: 0,9 %).

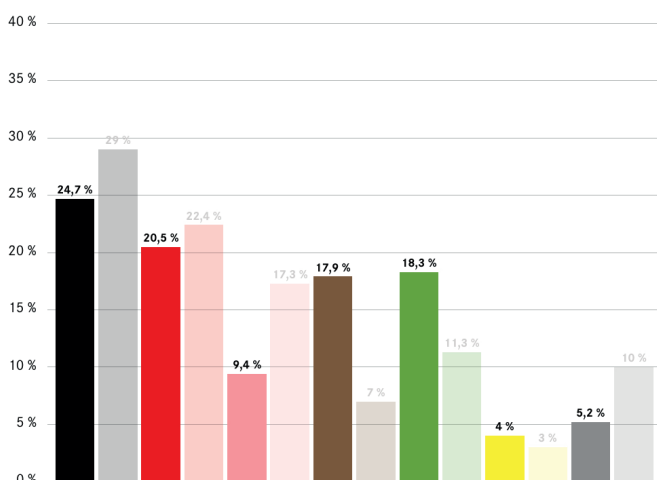
10,36 Prozent sind für DIE LINKE zur Landtagswahl am 1. September 2019 in Sachsen eine bittere Wahlniederlage. In der Stadt Leipzig erreichten DIE LINKE mit 15,9 Prozent im Vergleich zu anderen sächsischen Gemeinden das beste Listenstimmenergebnis (Zweitstimme), was prozentual ein Minus von 6,7 Prozentpunkten im Vergleich zur Landtagswahl 2014 bedeutet. Absolut gewann DIE LINKE in Leipzig 3.277 WählerInnen hinzu (2019: 46.203; 2014: 42.926), bei einer in der Stadt gestiegenen Wahlbeteiligung (2019: 65,1 %; 2014: 44,3 %) und einer größeren Anzahl an Wahlberechtigten

(2019: 450.778; 2014: 432.324). Damit liegt die Wahlbeteiligung der Stadt Leipzig aktuell mit 65,1 Prozent etwa im sächsischen Durchschnitt (66,5 %), während sie 2014 noch deutlich unterdurchschnittlich war (Leipzig: 44,3 %; Sachsen: 49,1 %).

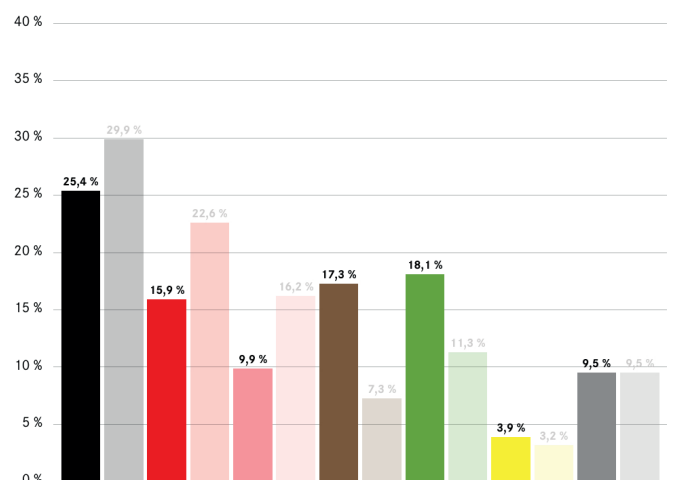
Auffällig bei der Bewertung des LINKE-Ergebnisses in Leipzig ist die Tatsache, dass wir prozentual deutlich mehr bei den Zweitstimmen (Minus 6,7 Prozentpunkte) als bei den Erststimmen (Minus 1,9 Prozentpunkte) verlieren und zumindest bei den Erststimmen zweit-

Bei der Betrachtung der Zweitstimmen sind im oberen Korridor zwischen dem maximalen Ergebnis von 20,0 Prozent (Leipzig-Süd) und 15 Prozent lediglich vier Leipziger Wahlkreise (Nordwest: 17,7 %; Nordost: 17,3 %; Mitte: 16,4 %; West: 15,1 %) und der Dresdener Wahlkreis 5 (u. a. Neustadt) mit 15,2 %. Alle weiteren sächsischen Wahlkreise haben geringere Ergebnisse.

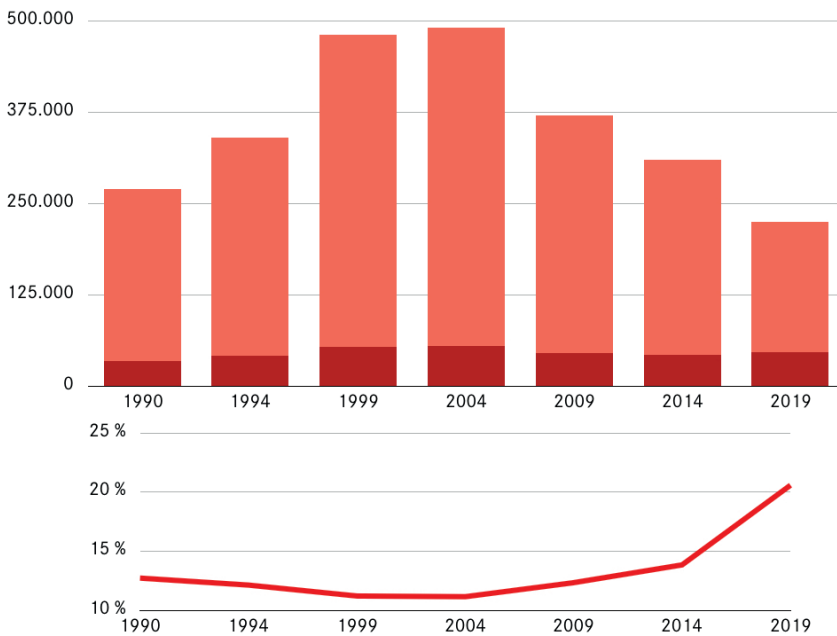
Die Landtagswahl 2019 hat gezeigt, dass Mitte-Links-Mehrheiten in Leipzig keine Selbstverständlichkeiten sind. Rechnet man die Zweitstimmen zusammen, dann kommen CDU, AfD und FDP auf 46,6 Prozent (2014: 40,4 %), während LINKE, Grüne und SPD 43,9 Prozent (2014: 50,1 %) erreichen.



① **Erststimmen zur Landtagswahl 2019** (jeweils rechts: 2014) in Leipzig. V. l. n. r.: CDU, LINKE, SPD, AfD, GRÜNE, FDP und Sonstige.



① **Zweitstimmenergebnis zur Landtagswahl 2019** (jeweils rechts: 2014) in Leipzig. V. l. n. r.: CDU, LINKE, SPD, AfD, GRÜNE, FDP und Sonstige.



① Verlauf des absoluten (oben) und relativen (unten) Anteils der in Leipzig erreichten Zweitstimmen am Gesamtergebnis aller Stimmen für DIE LINKE aus Sachsen bei den Landtagswahlen seit 1990.

Bei der Kommunalwahl 2019 ergibt sich ein gegenteiliges Bild: Hier dominiert der Mitte-Links-Block deutlich mit 54,5 Prozent gegenüber 37,2 Prozent (CDU, AfD, FDP). Die Schere zwischen beiden Blöcken schließt sich ein wenig (2014: 57,4 % (Mitte-Links) vs. 34,3 % (Mitte-Rechts).

Allein diese Zahlen der Kommunalwahlen sowie die auffällige Diskrepanz zwischen Erst- und Zweitstimmen bei der Landtagswahl lassen vermuten, dass die DIE LINKE auf Stadtebene mit ihrer Politik und ihren RepräsentantInnen durchaus positiver wahrgenommen (und entsprechend gewählt) wird. Es gilt zudem festzuhalten, dass der Anteil der WählerInnen-Stimmen aus der Stadt Leipzig bei Landtagswahlen im Vergleich zu allen Jahren seit 1990 sprunghaft auf 20 Prozent angestiegen ist. Jede fünfte Stimme für DIE LINKE in Sachsen stammt aus Leipzig, während es absolut betrachtet seit Jahren keine großen Ausschläge gibt.

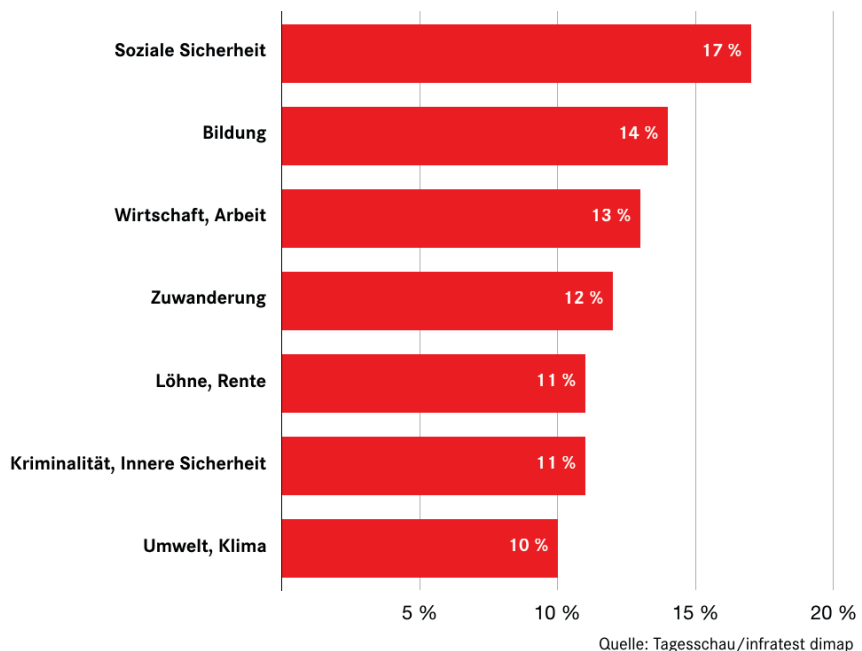
Im Vergleich zur Landtagswahl 2014 verlor DIE LINKE in Sachsen an die AfD (29.000 WählerInnen), CDU (24.000), an die Grünen (11.000), an die SPD (7.000), an die FDP (6.000) und Andere (9.000); von den Nichtwählern gewann sie 15.000 Stimmen. Die Wählerwanderung ist insofern laut Horst Kahrs von Interesse, da sie keine Hinweise darauf geben, dass „unter Anhängern bestimmter Parteien angesichts der zugespierten

Debatten um mögliche Durchbrüche der AfD in besonderem Ausmaß taktisch gewählt worden ist.“ Kahrs ergänzt dennoch, dass dies vor dem Hintergrund der hohen Zustimmungswerte für den Ministerpräsidenten unter den Anhängern verschiedener Parteien zumindest nicht ausgeschlossen werden kann [Kahrs 2019: 14-15]. Sachsenweit finden 77 Prozent der WählerInnen, dass Michael

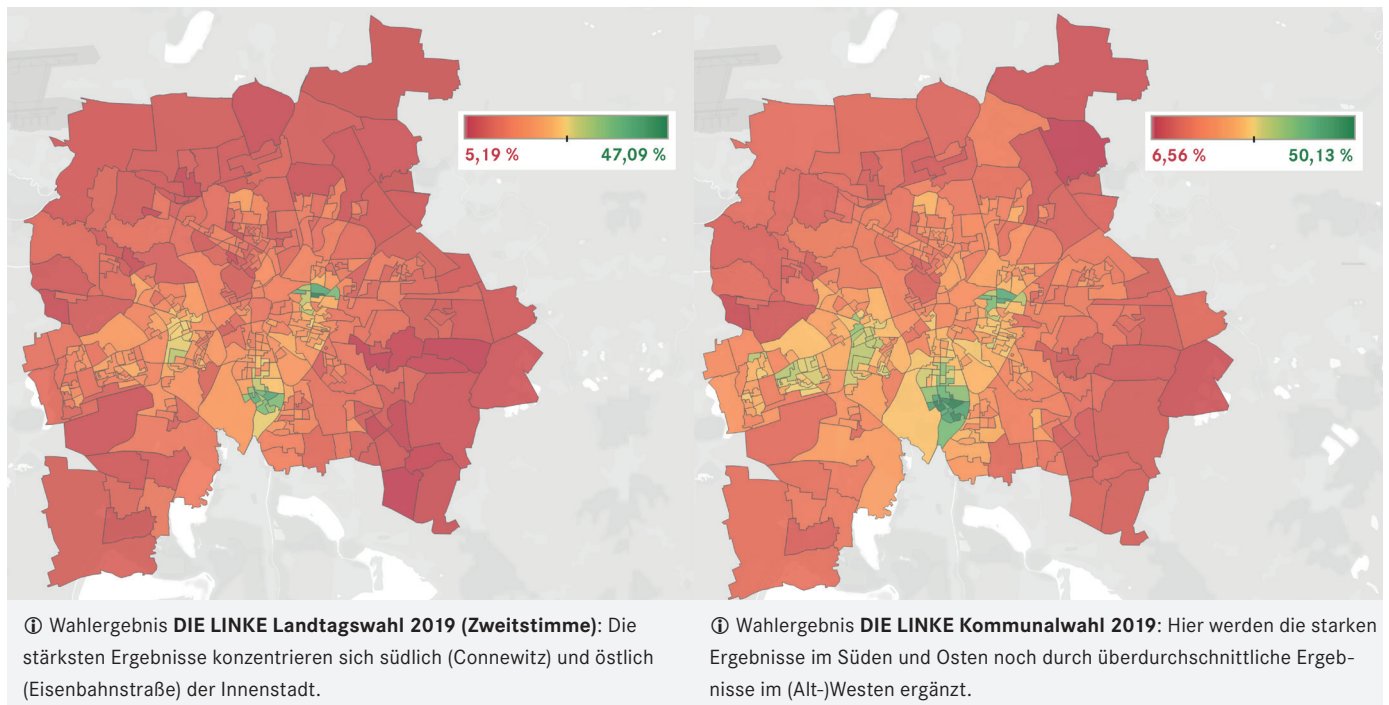
Kretschmer eine gute Arbeit macht. Dieser hohe Zuspruch zieht sich durch alle politische Lager: CDU: 99 Prozent; FDP: 93 Prozent; SPD: 88 Prozent; DIE LINKE: 85 Prozent; Grüne: 74 Prozent; AfD: 52 Prozent [Neu 2019].

### Bewertung und Einordnung der Wahlergebnisse in Leipzig

Auf Wahlbezirks-Ebene erreicht DIE LINKE in Leipzig bei den Listenstimmen zwischen 5 und 47 Prozent. In der Leipziger Peripherie und Vororten erreichen wir vielerorts einstellige Ergebnisse (unter 8 Prozent: Baalsdorf, Liebertwolkwitz, Seehausen), während wir in Volkmarsdorf (33,4 Prozent; Studierendenanteil: Plus 11,2 Prozentpunkte über Stadtdurchschnitt) und Connewitz (30,7 Prozent; Studierendenanteil: durchschnittlich) zwei Ortsteile mit über 30 Prozent Listenstimmenanteil aufweisen. Mit Blick auf andere Parteien sehen wir eine ähnliche Ergebnispreizung bei den Grünen (zwischen 2 und 38 Prozent), ihre Hochburgen umfassen alle innerstädtischen Bezirke, in der urbanen und ländlichen Peripherie sind sie flächendeckend deutlich schwächer. Nahezu territorial umgekehrt verhält es sich bei der CDU, die zwischen 5 und 43 Prozent Differenz auf Wahlbezirksebene bei den Listenstimmen aufweist und der AfD (4 bis 41 Prozent Differenz).



Mit Sozialer Sicherheit, Bildung und Wirtschaft/Arbeit standen drei Themen im WählerInnen-Fokus, bei denen wir zum Teil eine hohe Parteikompetenz zugeschrieben bekommen haben: Soziale Gerechtigkeit 22 % (SPD: 23 %; CDU: 21 %), Bildung: 13 % (CDU: 24 %), Wirtschaft/ Arbeitsplätze 3/ 5 % (CDU: 43/ 41 %). Quelle: Kahrs 2019: 10-11



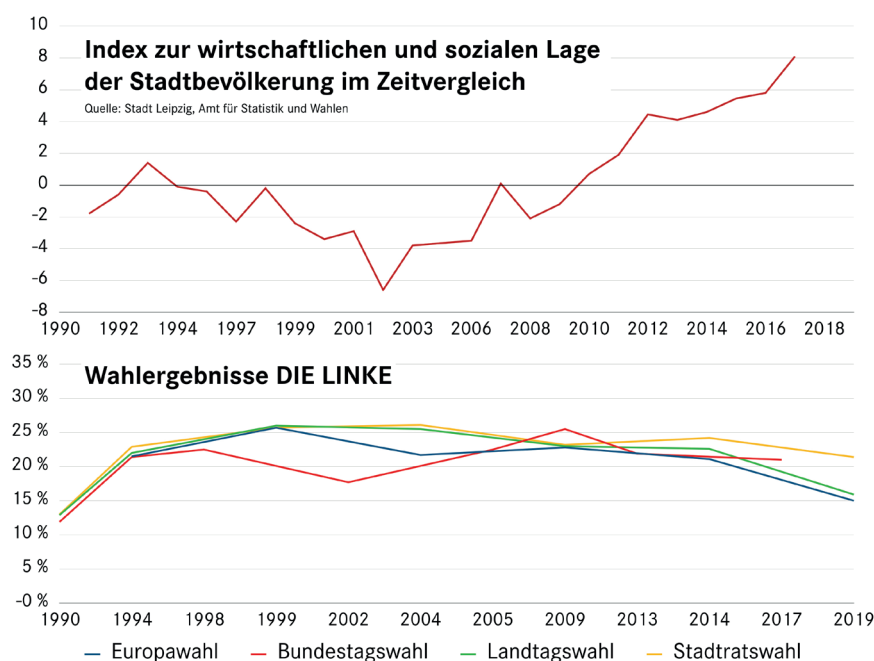
Bei der Kommunalwahl am 26. Mai 2019 wurde DIE LINKE in Leipzig mit 21,4 Prozent stärkste Partei und stellt mittlerweile ergänzt durch zwei Partei-Stadträte die größte Fraktion. Das Wahlergebnis bei der Kommunalwahl liegt auf Wahlbezirksebene zwischen 6 und 50 Prozent, wobei die Hochburgen identisch zu den Landtagswahlen sind. Betrachtet man die Ergebnisse von Die Partei, deren Spitzenwert auf Wahlbezirksebene bei 14 Prozent liegt, kann festgestellt werden, dass diese Partei in den sog. alternativen Stadtteilen ihre Hochburgen aufweist, in denen auch wir

gute bis sehr gute Ergebnisse erzielen. Zweiter Mitkonkurrent in innenstadtnahen Wohngebieten und LINKE-Hochburgen sind die Grünen. Die AfD ist in den klassischen LINKE-Hochburgen wie Leipzig-Grünau zum politischen Konkurrenten avanciert, dort erzielt DIE LINKE aktuell lediglich überdurchschnittliche Ergebnisse.

Die Wahlen des Jahres 2019 fanden in einem stadt-gesellschaftlichen Umfeld des starken Wachstums hinsichtlich der wirtschaftlichen und sozialen Lage statt. Seit 2002 schätzt die Leipziger Bevöl-

kerung – mit Ausnahme von 2008, dem Jahr der weltweiten Finanzkrise – tendenziell ihre eigene persönliche Situation von Jahr zu Jahr besser ein. Legen wir die Langzeitergebnisse diesem Trend entgegen, so erkennen wir einen stabilen Wahlergebnis-Korridor zwischen 20 und 25 Prozent, der seit 2014 rückläufig ist, wobei DIE LINKE – trotz Verlusten – bei der Stadtratswahl 2019 ein Ergebnis von über 20 Prozent erreicht. Weiterhin auffällig ist die Abkopplung zwischen Landtags- und Stadtratsresultaten, die sich seit 2009 immer weiter auseinanderentwickeln (während die Europa-Wahlergebnisse ein Indikator für die späteren Landtagswahlergebnisse in Leipzig sind). Offenkundig unterscheiden die BürgerInnen immer deutlicher zwischen den einzelnen Wahlen und schenken nicht mehr an sich unserer Partei ihr Vertrauen. Die lokalen politischen und personellen Angebote rücken bei den Wahlen in den Vordergrund. Diese These wird durch das deutlich bessere Ergebnis für die Leipziger LINKE-DirektkandidatInnen im Vergleich zum Listenstimmenergebnis gestützt.

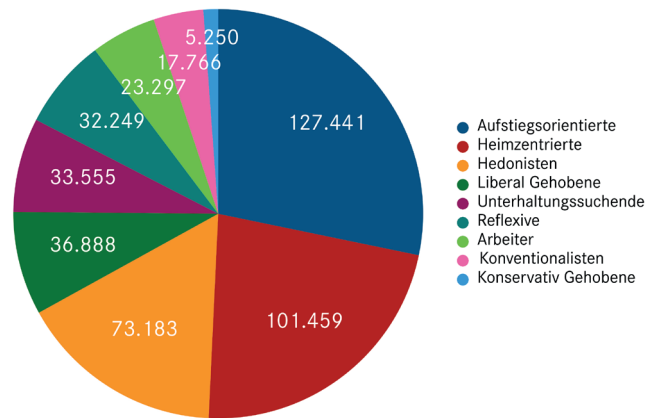
Über die Milieu-Kategorisierung und Ergebnisse der Kommunalen Bürgerumfrage 2017 können wir uns – bei aller zu reflektierender Vereinfachung(!) – einerseits der Frage nähern, welches Bevölkerungsmilieu DIE LINKE in Leipzig wählt und wie sich die Milieus auf die Stadtbevölkerung aufteilen.



① Kommunale Bürgerumfrage (oben) und Langzeitergebnisse bzgl. Zweitstimmen von DIE LINKE in Leipzig.

Ausstattung	gehoben (15%)	<b>Konservativ Gehobene (1%)</b> Tradition des Besitzbürgertums, Konservatismus, Distinktion durch „Rang“, Exklusivität im Lebensstandard, klassische Hochkultur, Leistungs- und Führungsbereitschaft, Religiosität	<b>Liberal Gehobene (7%)</b> Tradition des Bildungsbürgertums, Liberalität, berufliche Selbstverwirklichung, Hochkulturkonsum mit alternativem Einschlag, Sinn für Authentizität, Kennerschaft im Konsum	<b>Reflexive (7%)</b> Kulturelle, akademisch geprägte Avantgarde, Reflexivität, Kreativität und Experimentierfreude, Suche nach eigenverantwortlicher Persönlichkeitsentfaltung, globales Lebensgefühl
	mittel (47%)	<b>Konventionalisten (4%)</b> Tradition des Kleinbürgertums, Pflicht- und Akzeptanzwerte, Sicherheitsorientierung, Hochkulturkonsum mit volkstümlichem Einschlag, konservativ-religiöse Moral, häusliche Idylle	<b>Aufstiegsorientierte (27%)</b> Zentriertheit um solide Berufskarriere, Familie und Partizipation am Mainstream der modernen Freizeitkultur, „Durchschnittlichkeit“ und interne Heterogenität des Typus durch Mittelposition	<b>Hedonisten (16%)</b> Jugendkultureller Stilprotest durch Mode und Musik, Innovationsfreude, gegenwartsbezogene Genuss- und Konsumorientierung, Extraversion, städtische Spektakel- und Clubkultur
	niedrig (39%)	<b>Traditionelle Arbeiter (5%)</b> Tradition der Facharbeit, Bescheidenheit, Orientierung am Praktischen, Bedeutung sozialer Sicherheit, gewerkschaftliche Nähe, deutsches Liedgut, Vereinsleben	<b>Heimzentrierte (25%)</b> Familienzentriertheit und Häuslichkeit durch Kinder und geringe Ressourcenverfügbarkeit, traditionelle Volksfestszene und moderne Massenkultur wie Popmusik und Fernsehen	<b>Unterhaltungssuchende (9%)</b> Erlebniskonsum, materialistische Statussymbolik und außerhäusliche Unterhaltungsorientierung vor dem Hintergrund einer Deklassierungsbedrohung, Depolitisiertheit
		<b>traditionell (10%)</b>	<b>teilmmodern (59%)</b>	<b>modern (32%)</b>
<b>Modernität/biografische Perspektive</b>				

Quelle: Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen; Kommunale Bürgerumfrage 2017, S. 12



Eigene Berechnung, auf Grundlage: Stadt Leipzig, Amt für Statistik und Wahlen; Kommunale Bürgerumfrage 2017, S. 12

① Relative Anteile bzgl. Potentialen an Lebensstiltypen auf Basis der Kommunalen Bürgerumfrage 2017.

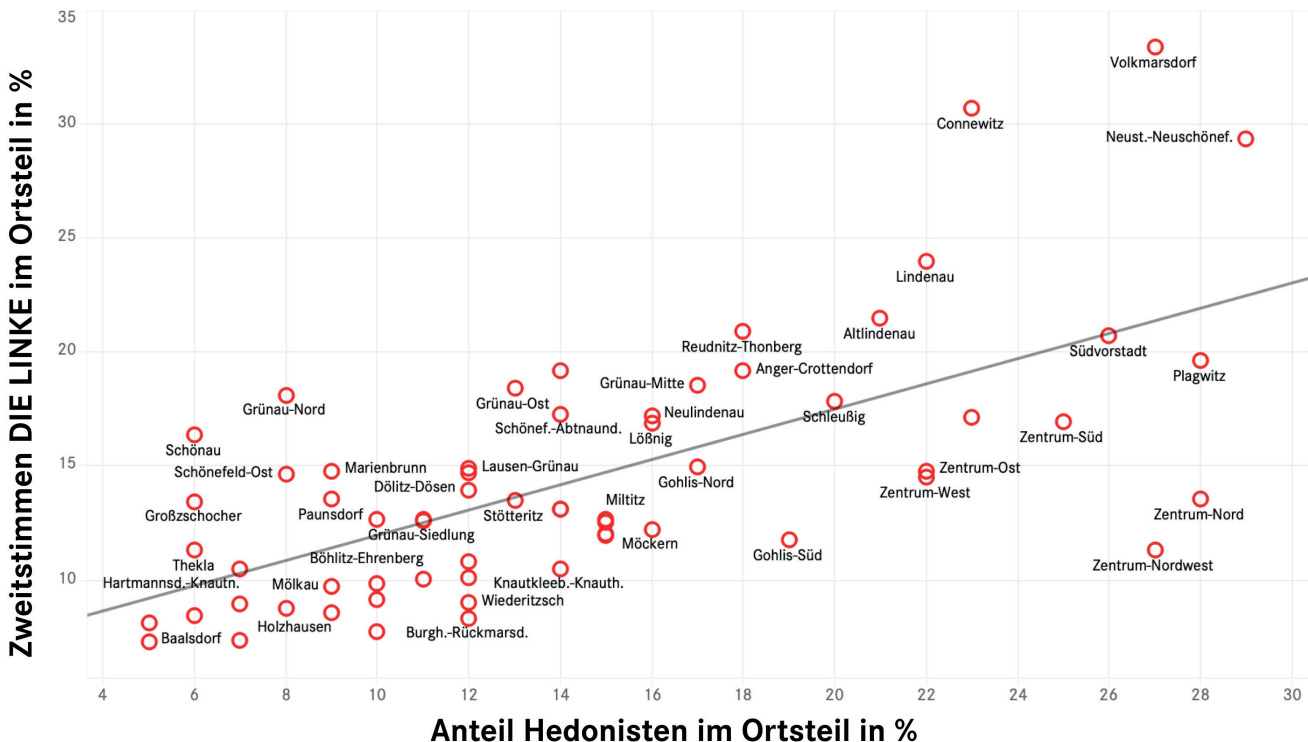
① Absolute Anteile bzgl. Potentialen an Lebensstiltypen auf Basis der Kommunalen Bürgerumfrage 2017.

Über die Hälfte der LeipzigerInnen lassen sich laut der Befragung in die Milieus „Aufstiegsorientiert“ (27 Prozent Anteil an Leipziger Bevölkerung; absolut: 127.441) und „Heimzentriert“ (25 Prozent Anteil an Leipziger Bevölkerung; absolut: 101.459) aufschlüsseln. In der Tendenz sinkt der Stimmenanteil je Ortsteil für unsere Partei je höher wiederum der Anteil an diesen beiden Milieu-Gruppen ist. Das lässt also erkennen, dass wir in diesen für Leipzig zentralen Milieu-Typen unterdurchschnittliche Wahlergebnisse aufweisen und offenkundig nicht ausreichend politisch anschlussfähig sind.

Eine gegenteilige Tendenz können bei folgenden Milieus festgestellt werden. Bei den Hedonisten (16 Prozent Anteil an Leipziger Bevölkerung; absolut: 73.183) besteht ein hoher Zusammenhang zwischen Anteil des Milieus im jeweiligen Ortsteil und den steigenden LINKE-Ergebnissen und auch bei den Reflexiven (7 Prozent Anteil an Leipziger Bevölkerung; absolut: 32.249) ist ein solcher Zusammenhang erkennbar.

Mit dem Blick auf die Leipziger Karte sehen wir einen Zusammenhang zwischen starken LINKE-Wahlergebnissen (Lis-

tenstimmen) und Ortsteilen mit einem hohen Milieu-Anteil an Hedonisten und Reflexiven: Volkmarsdorf (Listenstimmen: 33,4 Prozent; Anteil Hedonisten: 27 Prozent; Anteil Reflexive: 10 Prozent), Connewitz (30,7 Prozent; H: 23 Prozent; R: 13 Prozent), Neustadt-Neuschönefeld (29,4 Prozent; H: 29 Prozent; R: 17 Prozent), Lindenau (24 Prozent; H: 22 Prozent; R: 11 Prozent), Altlindenau (21,5 Prozent; H: 21 Prozent; R: 9 Prozent).



① Absolute Anteile bzgl. Potentialen an Lebensstiltypen auf Basis der Kommunalen Bürgerumfrage 2017.

## Schlussfolgerungen

Es kann keine Partei in Leipzig den Anspruch einer „Volkspartei“ mehr erheben, vielmehr gibt es eine Reihe von mittelgroßen Parteien mit einer stark wechselnden Rangfolge bei den verschiedenen Wahlen und zum Teil starken lokalen Unterschiede. DIE LINKE Leipzig bildet dabei keine Ausnahme. Die Stadt-Land-Differenz wird auch innerhalb unserer Verbandsgrenzen deutlich, die nicht nur Ausdruck in geringen Wahlergebnissen, sondern auch in der geringen Präsenz von Parteimitgliedern und einem deutlich höheren Altersdurchschnitt seinen Ausdruck findet. Ob wir in der aktuellen Verfassung und Verankerung hier im großen Maßstab gegensteuern können, ist zumindest fraglich. Weniger fraglich ist die Tatsache, dass eine milieuspezifische Verengung auf aktuell erfolgreiche Milieus (Hedonisten und Reflexive) aufgrund des geringen Anteils an der Leipziger Stadtbevölkerung wenig erfolgreich sein kann. Vielmehr müssen wir uns als Stadtverband gezielt auf die Breite der Stadtbevölkerung (niedrige-mittlere Einkommen) konzentrieren, denn nur durch diese politische Ansprache wird es uns mittelfristig gelingen, überdurchschnittliche Wahlergebnisse (im Korridor zwischen 20 und 25 Prozentpunkten) zu erzielen. Übersetzt auf die Leipziger Stadtgebiete werden wir organisatorische und politische Schwerpunkte auf ehemalige Hochburgen wie beispielsweise Grünau und Paunsdorf setzen müssen. Zudem zeigen auch die Wahlergebnisse dieses Jahres eine deutliche Nord-Süd-Differenz in Leipzig. Vor dem Hintergrund sinkender finanzieller Mittel aus parlamentarischen Quellen wird die Frage nach politischen Anlaufstellen für den Leipziger Norden zu beantworten sein.

Mit dem Blick über den Tellerrand und einer wünschenswerten Regionalisierung in der Region Kreisverband Nord-sachsen, KV Westsachsen und dem Stadtverband Leipzig sollten einzelne Unterstützungsleistungen außerhalb der Wahlkämpfe wie der gemeinsamen Weihnachtverteilkaktion eine Vertiefung finden. Zudem sollten das Angebot zur Informations- und Veranstaltungsverbreitung via Freitagspost und Mitteilungsblatt unkompliziert Anwendung finden.

Ebenfalls könnte die Zusammenarbeit bei Veranstaltungen für Neumitglieder koordiniert werden. Aber das alles bedarf eines gewissen Außenmaßes, da wir kaum in der Lage sind, die ländliche Peripherie unserer Stadt organisatorisch und politisch zu bespielen, warum sollte das uns aktuell jenseits der Stadtgrenze besser gelingen?

Die Zahlen zeigen, die LINKE in Leipzig ist ein wichtiger Grundpfeiler für die gesamte LINKE in Sachsen. Sind wir erfolgreich, dann ist es auch die LINKE in Sachsen. Diese Verantwortung ist uns bewusst und wir sehen unser aktuelles Ziel im Stadtverband darin, dem Diktum der Mitgliederpartei folgend, die Grundlage für ein erfolgreiches, linkes politisches Agieren in und für unsere Stadt zu ermöglichen. Die Partei muss wieder verstärkt lernen, auch unter dem Vorzeichen sinkender Mittelzuweisungen aus den verschiedenen Parlamenten aktionsfähig zu sein.

**Wir haben großes Potential, lasst es uns gemeinsam für Leipzig und Sachsen nutzen!**

## Verwendete Quellen:

**Kahrs, Horst (2019):** Die Wahl zum 7. Landtag Brandenburg und zum 7. Sächsischen Landtag am 1. September 2019: [https://www.rosalux.de/fileadmin/rls\\_uploads/pdfs/wahlanalysen/WNB\\_2019-09-01\\_LTW19\\_BB-SN.pdf](https://www.rosalux.de/fileadmin/rls_uploads/pdfs/wahlanalysen/WNB_2019-09-01_LTW19_BB-SN.pdf)

**Neu, Viola (2019):** Wahlanalyse: Landtagswahl in Sachsen am 01. September 2019: <https://www.kas.de/einzeltitel/-/content/wahlanalyse-landtagswahl-in-sachsen-am-01-september-2019>

**Stadt Leipzig (2018):** Ortsteilkatalog: [https://static.leipzig.de/fileadmin/mediendatenbank/leipzig-de/Stadt/02.1\\_Dez1\\_Allgemeine\\_Verwaltung/12\\_Statistik\\_und\\_Wahlen/Raumbezug/Ortsteilkatalog/Ortsteilkatalog\\_2018.pdf](https://static.leipzig.de/fileadmin/mediendatenbank/leipzig-de/Stadt/02.1_Dez1_Allgemeine_Verwaltung/12_Statistik_und_Wahlen/Raumbezug/Ortsteilkatalog/Ortsteilkatalog_2018.pdf)

**Stadt Leipzig (2017):** Kommunale Bürgerumfrage 2017: [https://static.leipzig.de/fileadmin/mediendatenbank/leipzig-de/Stadt/02.1\\_Dez1\\_Allgemeine\\_Verwaltung/12\\_Statistik\\_und\\_Wahlen/Stadtforschung/Buergerumfrage2017.pdf](https://static.leipzig.de/fileadmin/mediendatenbank/leipzig-de/Stadt/02.1_Dez1_Allgemeine_Verwaltung/12_Statistik_und_Wahlen/Stadtforschung/Buergerumfrage2017.pdf)

### Hinweis:

Auf unserer Internetseite des Stadtverbandes [www.dielinke-leipzig.de](http://www.dielinke-leipzig.de) könnt ihr noch viele weitere Informationen und Grafiken über die Kommunal- und Landtagswahl 2019 finden.

Sehr gern könnt ihr euch auch direkt bei [william.rambow@dielinke-leipzig.de](mailto:william.rambow@dielinke-leipzig.de) melden, wenn ihr weitere Informationen oder grafische Aufbereitung wünscht.





## “Eine Stadt für alle“ – Unsere politischen Schwerpunkte 2019 bis 2024

Am 3. Juli diesen Jahres nahmen die zu den Stadtratswahlen am 26. Mai gewählten 15 Stadträtinnen und Stadträte der Partei DIE LINKE ihre Arbeit auf. Verstärkt wird die Fraktion durch die Stadträte Thomas Kumbernuß und Marcus Weiss von „DIE PARTEI“.

Ihrem Antrag auf Aufnahme in die Fraktion wurde einstimmig entsprochen, was Freiräume für beide Kollegen und Spannungsfelder, die wir für die Fraktion produktiv machen wollen, einschließt. Die Fraktion verfügt nunmehr über 17 Mitglieder und ist damit stärkste Fraktion im Leipziger Stadtrat.

In den neuen Fraktionsvorstand wurden gewählt: Sören Pellmann (Fraktionsvorsitzender), Franziska Riekewald (stellvertretende Vorsitzende), Steffen Wehmann (stellvertretender Vorsitzender) und Dr. Olga Naumov (Beisitzerin).

Zu Beginn der neuen Wahlperiode verständigten sich die Fraktionsmitglieder über die strategischen Eckpunkte ihrer kommunalpolitischen Arbeit. Dabei stre-

ben wir die Zusammenarbeit mit allen demokratischen Fraktionen im Stadtrat an, um im Interesse der Bürgerinnen und Bürger von Leipzig wirken.

### **Schwerpunkte der Fraktion in den nächsten fünf Jahren**

Mit unserem Kommunalwahlprogramm „Die Stadt gehört allen!“ verfügen wir über ein anspruchsvolles und zugleich realistisches Arbeitsprogramm für die kommenden fünf Jahre.

Wir wollen als Fraktion kritisch und konstruktiv die Zukunft Leipzigs als weltoffene Metropole aktiv mitgestalten. Grundlage unserer Arbeit sind humanistische Werte wie soziale Gerechtigkeit, Selbstbestimmung, solidarisches Miteinander, Frieden, Weltoffenheit und ökologische Nachhaltigkeit.

Aus der Vielfalt unserer kommunalpolitischen Ziele können hier nur einige Schwerpunkte benannt werden:

### **Gute Arbeit, gute Löhne**

Die Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen, der Kampf um eine gerechtere Verteilung des gesellschaftlichen Reichtums, um gute Arbeitsbedingungen, armutsfeste Löhne und Renten wird vor allem durch die Erwerbstätigen selbst und ihre Gewerkschaften vorangetrieben und durch DIE LINKE unterstützt. Trotz des deutlichen Rückgangs bei den offiziellen Arbeitslosenzahlen in der Stadt beeinträchtigen Leiharbeit, befristete Arbeitsverhältnisse und unfreiwillige Teilzeitarbeit die Einkommenssituation, die materielle Absicherung und Lebensplanung der Betroffenen. Dies schwächt auch die Kaufkraft und das Steueraufkommen in der Stadt.

### **Bezahlbares Wohnen für alle**

In den Ballungsräumen Deutschlands versagen zusehends die Marktmechanismen für ausreichend bezahlbaren Wohnraum. Die Stadt Leipzig muss alles dafür tun, um Wohnen für alle Bürgerinnen und Bürger bezahlbar zu machen.

Die Gesamtmietbelastung beträgt hier bereits durchschnittlich 30 Prozent des Einkommens und ist damit anteilig höher als z. B. in München. Die Mietbelastung erreicht für viele bereits ökonomischen Grenzen.

Die Leipziger Wohnungsbaugesellschaft ist mit ihren rund 35.000 Wohneinheiten das größte Wohnungsunternehmen und damit der wichtigste wohnungspolitische Hebel, über den die Kommune verfügt. Die Fraktion DIE LINKE unterstützt auch weiterhin den Genossenschaftsgedanken. Die Wohnungsgenossenschaften sehen wir als wichtige Partner bei der Lösung der Wohnungsfrage in Leipzig an. Unser wichtigstes Ziel ist es, dass Wohnen für alle bezahlbar ist und bleibt.

### **Eine nachhaltige Stärkung des Öffentlichen Personennahverkehrs**

Mobilität bedeutet Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Mobil zu sein heißt, die Orte des Lebens (Arbeit, Schule, Freizeit, Einkauf usw.) mit vertretbarem Aufwand an Zeit, Geld und Energie gut zu erreichen. Wir wollen daher den Umweltverbund aus Fußverkehr, Fahrrad und öffentlichem Nahverkehr stärken und die Stadt so gestalten, dass niemand mehr auf ein eigenes Auto angewiesen ist. Im Mittelpunkt steht für uns deshalb das öffentliche Mobilitätsangebot im Sinne der Daseinsvorsorge. Deswegen wollen wir zunächst die Einführung des kostenfreien ÖPNV für alle unter 18 Jahren erreichen. In einem weiteren Schritt müssen alternative Finanzierungsmöglichkeiten entwickelt werden, damit Mobilität für alle bezahlbar ist.

### **Soziale Gerechtigkeit**

Für die Fraktion DIE LINKE gehört der Kampf um soziale Gerechtigkeit und ein selbstbestimmtes Leben zu den unverwechselbaren Grundwerten. Trotz des wirtschaftlichen Aufschwungs der letzten Jahre ist Leipzig im bundesweiten Vergleich weiterhin eine Armutshochburg. Zu viele Menschen leben hier unter prekären Bedingungen. Die soziale Spaltung der Stadtgesellschaft vertieft sich laut Leipzigs Sozialreport 2017. Deshalb brauchen wir eine nachhaltige Sozialpolitik, die den Anforderungen einer wachsenden Stadt gerecht wird.

Die Fraktion DIE LINKE versteht sich als alternative Gestaltungskraft. In diesem Sinne werden wir uns im Stadtrat weiterhin konstruktiv einbringen und an die erfolgreiche Bilanz in der Wahlperiode 2014/19 anknüpfen. Erneut werden wir die gemeinsamen inhaltlichen Schnittmengen mit den anderen demokratischen Fraktionen suchen und nutzen, um für alle Leipzigerinnen und Leipziger zu wirken. Ausdrücklich wenden wir uns auch gerade an die Menschen, denen nach vielen unbefriedigenden Entwicklungen der vergangenen Jahre der Schwung eines lohnenden Engagements und der Mut zu herangereiften Veränderungen zurückgegeben werden soll.

In der neuen Wahlperiode werden wir unsere Arbeit in den einzelnen Stadt- und Ortsteilen intensivieren und dadurch vor Ort noch erlebbarer sein. Das wird über Bürgersprechstunden, Bürgerforen und durch mehr Präsenz der Fraktion an thematischen Brennpunkten geschehen. Gemeinsam kämpfen wir für unser Ziel: Leipzig – eine Stadt für alle!

*Sören Pellmann*

#### **Herausgeberin:**

DIE LINKE. Stadtverband Leipzig

Liebknecht-Haus  
Braustraße 15  
04107 Leipzig

Telefon: 0341 140 644 11

Fax: 0341 140 644 18

E-Mail: [vorstand@die-linke-in-leipzig.de](mailto:vorstand@die-linke-in-leipzig.de)

#### **Redaktion:**

Kay Kamieth (V.i.S.d.P.), Sören Pellmann,  
William Rambow, Johannes Schmidt und  
Dr. Adam Bednarsky.

#### **Gestaltung:**

Johannes Schmidt

**DIE LINKE.**  
Stadtverband Leipzig